

Sächsische Zeitung

vorm. in G. Schwelcksche'schen Verlage. (Sächsischer Courier.)

N 192.

Verlag der Actien-Gesellschaft Sächsische Zeitung.

Salle, Mittwoch, 19. August.

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. G. Gerbard.

1885.

Abonnement-Preis pro Quartal 3 Mark. Die Sächsische Zeitung erscheint wöchentlich in erster Ausgabe...

Inseratensgebühren für die Sächsische Zeitung oder deren Nummern 8, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

Die Meldung von der Besetzung der Karolineninsel seitens Deutschlands hat eine offizielle Bestätigung noch nicht erfahren; doch nimmt man allgemein an, daß die Meldung zutreffend ist.

Am dem ersten, unter dem Titel „Deutsche Interessen in der Südsee“ dem Reichstage vorgelegten Bericht befindet sich unter Nr. 8 ein Bericht des damaligen Konsuls Dr. Stübel vom 2. September 1884, mit welchem derselbe eine Denkschrift, betreffend die nördlichen und westlichen Besitztümer auf den Gilbert-, Marshall-, Karolinen-, Ellice- und Fuzufu-Inseln, dem kaiserlichen Reichstage überreicht.

Aber damit hat die englische Regierung nichts zu schaffen. Betreffs der älteren Erwerbung Deutschlands an der ostantarctischen Küste hat sie nur die deutschen Behauptungen getrotzt, daß der Gefahr eines Streites der beiden Länder völlig vorgebeugt ist.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Verschiedene Mißstände, welche auf dem Gebiete des Schulwesens, namentlich des höheren Unterrichts in den Gymnasien, in Bezug auf Ueberbürdung u. hervorgetreten waren, sind in den letzten Jahren von der Volkserziehung sowohl wie in der Presse vielfach erörtert worden.

Der zu Erlaß, der sich zugleich als ein dankenswerthes Ergebnis der persönlichen Inspektionsreisen des Herrn Unterrichtsministers charakterisiert, ist unter dem 9. Juli an die königliche Regierung zu Aachen gerichtet und hat nach der „Schl. Ztg.“ folgenden Wortlaut:

Bei meinem Besuche der privaten höheren Mädchenschule zu Aachen am 23. Juni ist mir in eingehender Unterredung eine Vernehmung der Aufgabe der Schule entgegengetreten, auf welche ich die königliche Regierung aufmerksam zu machen um so bringender Anlaß habe, als bereits mein Kommissar bei einer Revision der genannten Schule im September v. J. dieselben Mängel zu rügen hatte.

In den höheren Mädchenschulen hat auch, wenn sie voll ausgestattet sind und ihre Schülerinnen zu einem hohen Grade allgemeiner Bildung zu führen, sowie ihnen gründliche Kenntnisse in den neueren Sprachen und den wichtigsten Lehrgegenständen mittheilen können, eine Unterrichtsmethode, welche den Schein der Wissenschaftlichkeit annimmt, aber den Wegen der gymnasialen Bildung zu folgen bemüht ist, keine Stelle.

Ganz besonders gilt dies für den Unterricht in der Geschichte und der Naturgeschichte. Für die letztere schreibt Nr. 11, 1. 32 der Allg. Verfügung vom 15. October 1872 die Geschichte des deutschen Vaterlandes und des preussischen Staates als einziges Studium vor, für die in Rede stehenden Schulen wird sie wenigstens bei dem Unterrichte in der ersten Jahrgangsstufe des Unterrichts zu bilden haben.

Unsere Hoffnung, daß sämtliche von der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft erworbenen Gebiete, einschließlich des Kilimandscharo, durch den Bericht Said Bargach's als zu Recht erworben anerkannt seien, hat sich leider bis jetzt nicht erfüllt.

Unsere Thüringer in den denkwürdigen Schlachten am Mek.

Die Straße führt nun in gerader Linie direkt auf das Dorf Rezonville zu und ist ungefähr 2 km lang. Das Terrain ist gewellt, auf dem Rücken einer Erhebung zieht sich die Straße hin, nach rechts jedoch wie links senkt es sich zu einem kleinen Thale, am dann wieder zu steigen.

Blumen auf dem Grabe neigen ihre Köpfe, als wollten sie uns zunicke; Griffe aus der stillen Gruft tragen sie uns an von den Tapfern an die liebe Heimath. Welche Stille ringsum; es ist Mittag, und die Arbeit ruht. Wir singen das „Thüringer Volkslied“ und sprechen weiter. Ueberall werden wir durch herumliegende französische alte Feldflaschen sowie durchschossenes und zerbrochenes Kochgeschirr noch nach 15 Jahren an den heißen Kampf erinnert, der hier gewüthet hat.

- Nr. 1. Th. Inf.-Regt. Nr. 72. Nr. 2. v. Alvensleben, Sec.-St. Rüd. 1. „ Batsch, „ Jacob, „ Westphal, „ Gottheimer, „ Rüd. II. Außer diesen finden am 16. August 1870 6. Offiziere und 180 Mann.

Dies ist das einzige Denkmal, das uns anzeigt, wo unsere Thüringer gekämpft und geblutet haben. Zwei Sibirischerbäume stehen zu Fußende des Grabes. Da weht ein leiser Windhauch durch die Wipfel der Bäume, und die

den Kindern von dem Leben der Väter in der Schule zu geben.

Denfalls ist es eine Verirrung, wenn man die kleinen Kinder einer preussischen Schule, anstatt ihnen von den ihrem Interesse zunächst liegenden Tugenden Fertigkeit zu erzählen, mit den Sagen von den alten Abentheuern, Helden und Kriegen unterhält.

Das formelle Bildungsziel der Naturgeschichte sucht Nr. 1, 34 der beschriebenen Verfügung in der Gewöhnung der Kinder zu einer bestimmten Beschäftigung und in ihrer Erziehung zu sinniger Betrachtung der Natur.

Bei der großen prinzipiellen Bedeutung dieses Erlasses ist auch den übrigen Bezirksregierungen eine Abschrift desselben zugegangen.

Befehl's Einführung eines möglichst gleichartigen und zweckmäßigen Verfahrens bei der Vorbereitung, Ausführung und Abrechnung der aus Staatsmitteln oder freiwillig zu errichtenden Hochbauten hat der Minister der öffentlichen Arbeiten an sämtliche Regierungspräsidenten in den Kreisverwaltungs-Bezirken, sowie an die königlichen Regierungen in den übrigen Theilen der Monarchie einen vom 4. d. M. datirten und im Centralblatt der Bauverwaltung mitgetheilten Erlass gerichtet, welcher im Einverbindung mit dem beigefügten Herrn Ministerium folgende Bestimmungen trifft:

1) Es ist dafür Sorge zu tragen, daß die Aufstellung genereller Bauprojecte zu den gebaueten Bauten erst dann dem betreffenden Localbeamten anzuweisen wird, nachdem von der Behörde, für deren Zweck der Bau bestimmt ist, ein nach Maßgabe der einschlägigen Bauprogramme übermitteltes, auch hinsichtlich der in Frage kommenden Baupläne die Unteruchungen auf locale Verhältnisse, Ausfuhrbarkeit, auf den Baugrund, die Lage des höchsten Wasserlaufes, die Möglichkeit zur Ausführung guter und ausdauernder Wasserabfuhrkanäle sind. Die Aufstellung spezieller Projecte und Kostenanschläge da f. dem Localbeamten erst aufzugeben werden, nachdem die Centralinstanz über den Bauplan entschieden und die vorzulegenden Pläne genehmigt oder solche entworfen hat.

2) Während der Ausführung des Baues hat der zuständige Localbeamte oder in dessen Verbindung der mit der hiesigen Leitung des Baues betraute Regierungsbaumeister oder Regierungsbauführer sich besonders hinsichtlich derjenigen Einzelheiten, welche auf die Benutzung der vorhandenen Anlagen für ihre Zweckbestimmung von Einfluß sein könnten, mit der im ersten Anlaß der Nr. 1 gedachten Behörde oder dem von dieser bestimmten Beamten in Verbindung zu setzen und, soweit es zweckmäßig und nach dem Ansichle zulässig ist, den Bänden derselben Rechnung zu tragen.

Wir begeben uns nun nach der entgegengesetzten Richtung östlich von Mek. Wir gehen zum „Deutschen Thor“ hinaus, links am Fort Eitelstein vorbei nach dem Dorfe Born, ca. 4 km von Mek, dicht dabei finden wir das Fort „Göben“ (früher Dautzen) und links in der Ferne thront das Fort „Monteuff“ (früher St. Julien), begonnen „Deutschland zum Trug“ aber vollendet „Deutschland zum Schutz“. Gleich hinter Born kommen wir an die ersten Kriegergräber und an ein Denkmal, welches von der Gem. in dem Borny und einigen Rathparoren den für Frankreich Gefallenen errichtet ist. Die Kriegergräber mehren sich, je näher wir nach Colombey kommen und geben Zeugniß davon, daß auch am 14. August hartnäckig und tapfer gekämpft wurde.

Wird man sich nach Colombey kommen und geben Zeugniß davon, daß auch am 14. August hartnäckig und tapfer gekämpft wurde. Nordwärts nach der Straße Metz-Saarbrücken erblickt man die Denkmäler der westfälischen Infanterie-Regimenter Nr. 15 und 55. Letzteres in den Part von Colombey ein, der reizende Schlachtpartien aufzuweisen hat, so finden wir viele Kriegergräber, alle mit dem Kreuz aus Eisen garniert und theils auch durch Grabsteine und Epheuunterstützung noch ausgezeichnet, gestiftet von treuen Kameraden oder Angehörigen. Hier müthete der Kampf besonders erbittert am 14. August und

mit einem Uebertrage der etwaigen Verkräftungen, sowie einer Nachweisung der zur Dedung derselben verkräfteten Erparnisse bei den Banons dem betreffenden Herrn Reichsrath und mit zur Genehmigung einzuliefernden Uebertrage nach zu geschieden, wenn derselbe irgend welche Abweichungen oder Ergänzungen in Folge bringen will.

3) Nach Vollendung des Baues wird die Uebergabe an die unter Nr. 1 gedachte Behörde oder den von dieser bestimmten Beamten durch den Sachwalter unter Anwesenheit der beiden Klassen des Baues, des Bauverwalters und des Baueigentümers der Neuerungsbauwerks betriebl. Nach eingehender Besichtigung des ganzen Baues ist ein gemeinschaftliches Protokoll über den Erfolg und die Uebergabe anzufertigen, in welchem teils die Uebernahme der Neuerungsbauwerks, teils die Uebernahme der Erparnisse, welche zur Dedung derselben zur Sprache zu bringen sind, welche er für notwendig hält, um das Baugesetz für seine Vollendung vollständig brauchbar zu machen. Das Protokoll ist dem betreffenden Herrn Reichsrath und mit zur Genehmigung und unter Anwesenheit der beiden Klassen des Baues, des Bauverwalters und des Baueigentümers einzuhandeln, auf Ausfertigung von Vervielfältigten z. mit einem Uebertrage der etwaigen Kosten, sowie einer Nachweisung der zur Dedung derselben verkräfteten Erparnisse bei dem Banons einzuliefern. Einige Anträge auf Vervielfältigen, Vervielfältigen und Besichtigungen, deren Vollendung sich erst nach Uebergabe des Baues ergeben sollte, sind, sofern beabsichtigt wird, den Kostenersatz aus dem Banons zu betreiben, dem betreffenden Herrn Reichsrath und mit längstens 6 Monate nach Uebergabe des Baues zur Genehmigung zu unterbreiten. Sind in dem betreffenden Gebäude Räume vorhanden, welche enthält daselbst Einrichtungen, über deren Brauchbarkeit nach 6 Monaten noch kein abschließendes Urtheil gewonnen worden ist, so bleibt der Besondere auch später noch vorbehalten, Anträge auf Ausfertigung einzelner Nachweise oder Ergänzungen zu unterbreiten. Nach Ablauf von 15 Monaten nach Uebergabe des Baues werden Anträge auf Veränderungen oder Ergänzungen an Kosten des ursprünglich bewilligten Banons überhaupt nicht mehr zugelassen werden.

4) Vortheilhafte Bestimmungen gelten für die im Eingang bezeichneten Hochbauten aller Art, sofern die bei der Superintention in der Abteilung für das Baupolizei meines Ministeriums folgende Aufschlagsumme des Doppelbetrages 30000. # übersteigt, für Anlagen des Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten und des Ministeriums für Landwirtschaft, Domänen und forsten jedoch mit der Maßgabe, daß die Protokolle und sonstige Anträge auf Ausfertigung von Nachweisen, oder Ergänzungen von Seiten der ihnen unterstellten Verwaltungsbehörden an die Vorgesetzten dieser Ministerien allein zu richten sind, welche dieselben demnach zu meiner Kenntniss bringen werden.

5) Der Unterrichtsminister hat über die Frage, welchen Lehren die Pensionsberechtigung nach dem neuen Lehrpersonen-Gesetze vom 6. Juli 1885 zufließt, folgende Verfügung vom 15. Juli d. J. erlassen: „Derselbige Volksschulen im Sinne des Gesetzes vom 6. Juli d. J. sind diejenigen Schulen, zu deren Verwaltung einerseits für Eltern und deren Stellvertreter, die nicht anderweitig dafür sorgen haben, daß ihre Kinder oder Pflegekinder den für die öffentlichen Volksschulen im Sinne des Gesetzes bestimmten gesetzlichen Pflichten (Betreiber der Schulen) unterliegen, und zu deren Erziehung und Unterhaltung andererseits für die Schulgemeinden, Schulvereine, Schulverbände, bürgerliche Gemeinden u. s. w. nach der Bestimmung des Gesetzes vom 6. Juli d. J. in einzelnen Bundesstaaten eine allgemeine gesetzliche Verpflichtung besteht.“

Dadurch, daß die oberen Klassen einer öffentlichen Volksschule mit Genehmigung der Schulverwaltungsbehörde nach dem Bestreben der Eltern zu werden, ist die Volksschule eine öffentliche Volksschule einzelne besondere Klassen verbunden sind, welche bescheiden, den diese Klassen besuchenden Schülern eine über die Aufgabe und das Ziel der Volksschule hinausgehende höhere Bildung zu geben, ist eine solche Schule, nach dem Bestreben der Eltern und der Lehrpersonen betriebl. als aus der Kategorie der öffentlichen Volksschulen auszuscheiden nicht anzusehen.

Dagegen sind diejenigen neben den öffentlichen Volksschulen eines Orts bestehenden Schulen, welche, obwohl sie nicht zu den öffentlichen höheren oder gelehrten Schulen (Gymnasien, Realgymnasien u. s. w.) gehören, doch ihrer gemeinsamen Organisation und ihrem Ganzen nach ihren Schülern eine über die Aufgabe und das Ziel der öffentlichen Volksschule hinausgehende höhere Bildung zu geben, ist eine solche Schule, nach der Erfüllung der allgemeinen Schulpflicht dienen oder als öffentliche Volksschulen nicht anzusehen.

Es gehören demnach zur Kategorie der öffentlichen Volksschulen im Sinne des Gesetzes vom 6. Juli d. J. insbesondere nicht:

- a) die von Gemeinden errichteten Volksschulen, welche die Bestimmungen haben, ihre Schüler für die Aufnahme in höhere Lehranstalten (Gymnasien, Realgymnasien u. s. w.) vorzubereiten;
- b) diejenigen Volksschulen, welche die Bestimmungen haben, ihre Schüler für die mittleren Klassen von höheren Lehranstalten (Gymnasien, Realgymnasien u. s. w.) vorzubereiten;
- c) die nach dem Lehrplane vom 15. Oktober 1872 eingerichteten Mittelschulen;

W. In bezug auf die Entscheidung darüber, ob eine Schule zur Kategorie der öffentlichen Volksschulen oder zur Kategorie der über die Aufgabe und das Ziel der öffentlichen Volksschule hinausgehenden höheren Schulen zu gehören, welche, obwohl sie nicht zu den öffentlichen höheren oder gelehrten Schulen (Gymnasien, Realgymnasien u. s. w.) gehören, doch ihrer gemeinsamen Organisation und ihrem Ganzen nach ihren Schülern eine über die Aufgabe und das Ziel der öffentlichen Volksschule hinausgehende höhere Bildung zu geben, ist eine solche Schule, nach der Erfüllung der allgemeinen Schulpflicht dienen oder als öffentliche Volksschulen nicht anzusehen.

### Ausland.

**Oesterreich-Ungarn.** Oesterreichische Kaiserpaar trifft am 24. August in Kremsier ein, die russischen Gäste

mehrmals schwankte derselbe hin und her, das Gehölz wurde von deutschen Truppen (Wessfalen) genommen, aber unter schweren Verlusten mußte es wieder aufgegeben werden, bis es dem General Osten-Sacken nach erneutem Sturm endlich am Abend gelang, doch das Gehölz zu nehmen und die Franzosen zu vertreiben. Die riesigen Bäume gegen heute noch Zeugnis ab von dem schweren Kampfe, welche sind durch Kanonenkugeln abgerissen, die Rinde und Stämme sind gespalten und tragen Spuren von vielen Geschößnissen. Auch das noch jetzt als Ruine daliegende Schloßchen ist ein lebendiger Zeuge des harten Kampfes; die Wirtschaftsgebäude sind dagegen wieder aufgebaut.

Von hier gehen wir auf weiter Ebene im Nordosten das Dorf Rossiville und westlich davon Kowilly, von dem die Schlacht den Namen hat. Hier Rossiville ist wieder das Feld mit Gräbern wie überall, das liegen die Leichen und die alten hohen Grabsteine noch zu sehen. Hier ruhen 9 Russen und 7 Franzosen oder ähnlich. Nicht weit von Rossiville bei der Brauerei L'Amitie ist das schöne Denkmal des 1. preuß. Armeekorps — ein schlafender Löwe.

Südlich davon, bei dem Dorfe Ars-Laqueray und dem Schloß Aubigny, ist das weit sichtbarste Denkmal des ostpreussigen 31. Regts. Nr. 45 und hier war es auch, wo unsere 3er von der II. Armee den tapfern Offizieren und Wessfalen auf dem linken deutschen Flügel zu Hilfe kamen und thätig in die Schlacht mit eingriffen. Die Dorfer Merce-le-haut und Ars-Laqueray werden den gemaligen 3ern unvergänglich bleiben. Das Ost Mercule-haut ist prächtig gelegen und von einem Parte umgeben,

am 25. früh. Die Ausrüstung der Lehren ins Schloß erfolgt nicht durch die Stadt, sondern beim rückmächtigen Thor. Am 25. August finden ein Diner, eine Privatgast und eine Theateraufführung statt, am 26. ein Diner und die Abreise der russischen Gäste. Am Sonntag hat der Bürgermeister an die Bevölkerung von Kremsier einen Aufruf erlassen, welcher die bevorstehende Ankunft der beiden Kaiserpaare offiziell bestätigt und zur Dekoration der Gebäude in den russischen und österreichischen Farben, sowie zur Stadtleuchung einladet. Alle die Dekorationsarbeiten im erzbischoflichen Schloß werden mit großer Eile betrieben und ist nahezu vollendet. An der Einfahrt in den Schloßgarten, sowie an der sogenannten zweiten Brücke, wo die Kaiser von den Vertretern der Gemeinden begrüßt werden, sind mächtige Triumphportale errichtet worden. Auf dem größten Plage werden auf Gemeindesteifen vier große Denkmäler hergestellt. Die Anordnungen für das Aushängen, welches die Kaiser geleitet, laufen mäßigst ein. Mit der Durchführung und Ueberwachung der Sicherheitsvorkehrungen ist der Bezirks-hauptmann Westfeldt betraut worden.

Der Kaiser von Oesterreich hat am Freitag in Gmunden im strengsten Incognito das dänische Königspaar, den König von Griechenland und die hannoversche Familie besucht.

Graf Kalnoky hat am Sonntag in Dresden seine Rückreise nach Wien unterbrochen. Großes Aufsehen erregt der Uebertritt des Grafen Edmund Szesenyi Pascha in Konstantinopel zum Islam. Drummond Wolff reiste von Pest weiter nach Konstantinopel. Der jüngst in Ulm verhaftete berühmte Berliner Eindringler Kröger ist in Wien entflohen.

Die deutsche Regierung hat parzell die Grenzpfähle für ungarisches Vorkesseln aufgehoben; sie gestattete die wöchentlich einmalige Einfahrt nach Miskolcz über Oberberg für Schweiße, welche 10 Tage in Straßburg beobachtet wurden.

Bei der Ankunft des Franzosen in Kaschau erfolglos plötzlich die Gaslampen, angeblich absichtlich. — In Arab befand sich der dortige Freiheitskämpfer. — Am Konsumsteueramt in Pest wurden durch Beamte, Kaufleute und Controlanten seit Jahren begangene Defraudationen von Zuckersteuer-Restitutions entdeckt. Der Schaden des Letzteren soll sehr bedeutend sein.

In Prag hat am Sonntag die Inthronisation des neuen Fürst-Erzbischofs Grafen Schönborn mit großem Pomp stattgefunden. Die Deutschen nahmen an der Feier nicht Theil, um so nachdrücklicher aber die Czechen. Die Czechischen Blätter begrüßten den Tag mit Jubelartikeln, der Bürgermeister von Prag begrüßte den Erzbischof mit einer Ansprache, die Graf Schönborn beantwortete — Alles gepöhl. Der Bürgermeister Czerny sagte in seiner Czechischen Ansprache, nachdem er dem Erzbischof den Kardinal Fürsten Schwarzenberg als Vorbild empfohlen hatte, Folgendes:

„Als Primas des Königreichs Böhmen und dadurch auch als einer der lebenden Zeugen der weltlichen Untheilbarkeit des Reiches, habe ich mich verpflichtet, mich über die Ereignisse der Inthronisation, durch die alle Abhängigkeit von dem weltlichen Könige, wenn der durchlauchtigste Herrscher auf sein Gebiet die Krone trägt, durch den fröhlichen Segen dieser Verbindung die Seele zu geben, den erhabenen Herrscher den Eid abzunehmen, welcher den Krönungssatz bezieht — Kraft dieser erhabenen Stellung wird Euer bischöfliche Gnade Ihnen eine wichtige und öfters auch eine entscheidende Stimme führen in allen Angelegenheiten, welche die Freiheit und die Geschichte und die Geschichte des Königreichs Böhmen betreffen.“

Dazu bemerkt die „Pr. Fr. P.“ treffend: „Es scheint nach dieser Rede nicht bloß, daß man sich in Prag Vorname macht, Graf Schönborn werde bald in die Lage kommen, bei der böhmischen Krönung zu erscheinen, sondern, wenn wir nicht irren, auch mit dieser in Gegenwart des Statthalters gehaltenen Rede die Frage der Krönung auch neuerlich auf die Tagesordnung gesetzt.“

Erzbischof Graf Schönborn antwortete ebenfalls nur Czechisch und hob hervor, daß er sich des schönen Verhältnisses seines Vorgängers zur Prager Stadtverwaltung bezeugt sei, und daß er bemüht sein werde, in dessen Fußstapfen zu treten. Der Feier in der Dominikaner wohnen der Statthalter, der Landes-Kommandirende, die Epiken der Behörden, die Bischöfe von Leitmeritz und Königgrätz, sowie der Ober-Landes-Marschall mit den Czechischen Landes-Angehörigen besaßen bei. Die deutsch-österreichischen Beamten, welche die theologischen Fakultäten und deren Beselle vertreten. Auch eine Deputation des Klerus der Grafstadt Opatowitz war anwesend. Der Feudal-Abel war sehr stark vertreten. Unter den Festgästen befand sich auch eine Deputation

erst Ende September 1870 ging es in Folge eines Ausfallgesetzes in Flammen auf, wobei einige der Vertheidiger, die sich nicht rechtzeitig retten konnten, darin umkamen; jetzt ist es Ruine. Das thüringische Infanterie-Regiment Nr. 36 war zum 9. Armeekorps kommandirt und rückte mit der 18. Division, durch den Kanonendonner herbeigerufen, von Süden gegen Peitz sowie Schloß Merce-le-haut vor, besetzten es und schlossen sich dem Angriffe auf Grigny und das Wäldchen von Borny an, welche beiden Stützpunkte nunmehr dem Feinde entziffen wurden; ja die fliehenden Franzosen wurden in der Abenddämmerung bis in das Glacis des Forts Curieux verfolgt. Wie die tapfern 7er auf der Westseite von Metz, so trugen hier auf der Ostseite die Tapfern des 36. Regts. viel zum Siege bei, das große Blau und die Gräber zeigen sich an Helmen, in denen Freund und Feind still neben einander den großen Kampf der Aufstehung entgegen schimmern. Leider fanden wir keinen Obelisk, der uns Zeugnis ab, in welchem Grabe unsere thüringier Landleute ruhen. Aber dieses eben beschriebene Schlachtfeld sollte noch mehrmals harte Kämpfe sehen, so in der Zeit vom 22. bis 27. September und Anfang Oktober 1870, wo die Franzosen in dieser Gegend den eisernen Gürtel der deutschen Gernungarmee zu durchbrechen suchten, aber glücklicher Weise ohne Erfolg. In den letzten Tagen des September hat aber auch noch anderer tapferer Deutsche auf den Gefilden von Metz sein Leben lassen müssen.

Der eiserne Gürtel umpann immer fester den Marschall Bazaine mit seiner Armee, die eiserne Faust bräute immer fester sich zusammen, und endlich am 27. Oktober Abends — bald vor 15 Jahren — mußte sich das französische Heer (173000 Mann, darunter 3 Marschälle, über

des Dragoner-Regiments, bei welchem Erzbischof Graf Schönborn früher diente. — Nach der Inthronisation empfing Erzbischof Schönborn die Epiken der Behörden. Der kommandirende General Freiherr v. B. hielt ein Wort, das seine Freude ausdrückte, daß der neue Erzbischof auch dem Heeresoberbefehl angehört habe. Diefen erwiderte, er sei stolz darauf, und bemerkte, daß Militär und Klerus die beiden Faktoren seien, welche die Stützen der Staaten bilden.

**Frankreich.** Es versteht sich eigentlich von selbst, daß die herrschenden republikanischen Richtungen in Frankreich für die bevorstehende Wahlkampagne vor Allem das Stichwort: Kampf gegen die Monarchisten jeglichen Glaubensbekenntnisses, ausgeben. Der Kampf gegen die Monarchisten und deren Verbündete ist nämlich gegenseitig noch so ziemlich das einzige Band zwischen den auseinanderstrebenden republikanischen Parteien, und das Bewußtsein, sich selbst vor dem Lande ein schlimmes Armutzeugnis auszusprechen, wollten sie ihm das unerbittliche Schicksal der tiefen Zerküftung darbieten, welcher die Republikanten verfallen sind, legt es ihnen nahe, das einzige Mittel zu benutzen, welches wenigstens den Schein einmütigen Zusammenstehens nothwendig macht. Man ist aber sehr geringe Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß über beregten Punkt eine Verständigung unter den republikanischen Parteien sich herbeiführen lassen werde. Wer unter seinen Umständen gegen die Monarchisten mithin dürfte, sind alle diejenigen Gruppen republikanischer Oberstufe, welche selbst mit den herrschenden Richtungen in Streit liegen und also eher ein Interesse daran haben, sich von Fall zu Fall mit den Monarchisten zu verständigen, als durch Bekämpfung derselben den regierenden Parteien in die Hände zu arbeiten. Letztere erschöpfen sich in Lobpreisungen der Eintracht, und juchen den Beweis zu führen, daß das Heil der Republik von der begünstigten Vernichtung der monarchistischen Parteien jeder Farbe abhängt. Die Verehrer dieser Theorie übersehen aber, daß die Einheit der Republikaner nur damals und nur so lange eine wirklich feste, compacte war, als die monarchistische Coalition den Bestand der Republik ernstlich bedrohte und daß jene Einheit sich in demselben Maße lockerte, als die monarchistische Gefahr abnahm. Nach der Logik der Thatsachen zu urtheilen, müßte daher die einseitige Befreiung der Monarchisten das Signal zu dem begünstigten Zusammenbruch des republikanischen Gemeinbewußtseins geben. Ob die Opportunistenpartei dabei ihre Rechnung finden würden, möchte denn doch mehr als zweifelhaft erscheinen.

**Spanien.** Aus Madrid wird der Berliner „Nat. Z.“ in Bezug auf die mehrfach erwähnte Erwerbung der Karolinen-Inseln durch Deutschland unterm 14. d. M. geschrieben:

„Die Ministerialrath der gestern Nachmittag stattfand, war von außerordentlichem Interesse. Der Minister des Auswärtigen, Ebuanen, welcher bekanntlich den König in die Grenzgebiete leitete, war eigens deshalb herbeigekommen. Der Hauptgegenstand war die Erlegung des deutschen Vorkesseln durch die deutsche Gruppe der Karolinen. Ebuanen verlas die diplomatische Note, welche die deutsche Regierung an die Mächte gerichtete, und nach einer heftigen Debatte, in welcher Canovas auf die zu wiederholten Malen bemerkt worden, wurde der Beschluß gefasst, gegen die Abberufung der Inseln, welche Spanien für spanische Verhältnisse ansieht, zu reclamentieren. Die ministerielle Note nahm mit Bezug auf die erwähnte Note, die demontirten Inseln die monarchische Regierung mehr ihre Compagnien für Deutschland an und machte hier für den Verlust des Territoriums verantwortlich. Die gemäßigten Oppositionsblätter hoffen, daß die Reclamation von Deutschland berücksichtigt werden möge. U. s. w. In bezug auf das mit einem gewissen Spaniens, der „Amorcial“, dahin aus: Er bebauert die unpolitische Jollierung der Nation, die bald zu einer Demütigung in Barneo, bald in Maroffo, bald bei Fernando No, bald im Jndischen Ozean führt. Letzter den inneren Parteienstreitigkeiten werden die Interessen der Nation dem Auslande gegenüber besetzt. Seit 1848, wo Ruiz Lopez de Villalobos die Inselgruppe entdeckte, bis heute habe dieselbe Inseln Spanien gehört und der Welt sie effektiv gegeben, da im Budget dieses Jahres vom 21. Juli die Abmontirung des Territoriums mit einer gewissen Summe dotirt ist. Ein Seeoffizier verwalte von der Insel Luzon aus unter dem Oberbefehl des Generalgouverneurs der Philippinen die Karolinen-Gruppe und den Palaosarchipel, welche von jetzt zu jetzt von den Kriegsschiffen „San Martin“ und „Manila“ besetzt werden.“

### Bemerkte Nachrichten

Berlin, den 17. August  
— Se. Kaiser, der Königl. Hoheit der Kronprinz hat das Protokoll des Reichstages über die Herstellung und Ausbesserung der Warrentur auf die im Auftrage der Generalversammlung des Vereins

50 Generale und über 6000 Offiziere) den deutschen Truppen ergeben. Eine schwere Arbeit war es für die deutschen Truppen gewesen, was auch in einer Proclamation vom Prinzen Friedrich Karl anerkannt wurde, indem er für die bewiesene Tapferkeit, „den Gehoriam und Gleichmuth, die Hingebung im Sitzgange von Bescheiden aller Art“ dankt. In der Proclamation König Wilhelm heißt es: „Mit der Kapitulation von Metz ist nunmehr die letzte der feindlichen Armeen, vernichtet worden. Diesen Augenblick benutze ich, um Euch Allen und Jedem Einzelnen, dem General bis zum Soldaten, meinen Dank und meine Anerkennung auszusprechen.“

Jeden wollte König Wilhelm „auszeichnen und ehren“ und deshalb ernannte er Prinz Friedrich Karl zum General-Feldmarschall.

Die Gräber unserer Tapferen werden von Grabmärkchen gepflanzt, deren sind in der Umgegend von Metz 5 stationirt. Alle Inwaliden des letzten Krieges. Außerdem übernimmt der Meyer Turndorfen alljährlich die Schmückung der Gräber und zwar in den dankwürdigsten Tagen des August. Auch wir sind, wie schon bemerkt, zu jeder Auskunft stets gern bereit.

Und nun, lieber Leser, nehmen wir Abschied von unserm theuren Lektüre; verzeihen sollen sie mir, daß ich ihr Leben für uns gelassen haben; besonders aber wollen wir stets ihrer in den Tagen des August gedenken, eingeben der Mahnung Theodor Körners: „Doch steht Du dann, mein Volk, bekränzt vom Glücke, In Deiner Vorseit hellen Siegersglanz; Vergiß die treuen Todten nicht und schmäde Auch uns're Urne mit dem Eignen!“



**Rebles-, Spiegel- und Polsterwaren**  
**Haar- und Wagnis**  
**GEBR. BETHMANN, HALLE A/S.** Grasse Steinstr. 63  
 Elegantes Lager. Solide Waaren. Reelle Bedienung.

Die von uns auf der Weltausstellung in **Antwerpen** ausgestellt **Salon-**  
**Einrichtung** ist mit der **Bronceenen Medaille**

prämiert worden.

**Kirchliche Wahlen in St. Ulrich.**

Die selbständigen über 24 Jahre alten Mitglieder unserer Gemeinde, welche wenigstens 1 Jahr in unserer Pfarodie, oder doch hier in Halle wohnhaft sind, und sich noch nicht in die Wählerliste haben eintragen lassen, werden aufgefordert sich bis zum 31. August zur Eintragung persönlich anzumelden. Anmeldungen werden die Geistlichen unserer Gemeinde:

**Dberprediger Sichel**, H. Brauhausgasse 26, [9080]  
**Debrdiaconus Wächler**, hinter der Ulrichsstraße 1,  
**Diakon Richter**, " " " " 2,  
 entgegennehmen, Vormittags 10—11 Uhr.  
 Anmeldungen, welche erst nach dem 31. August erfolgen, können für die bevorstehenden Wahlen ein Stimmrecht nicht mehr gewähren.  
**Der Gemeindefirchenvrath zu St. Ulrich.**

**Freitag, den 21. u. Sonnabend, den 22. August cr. steht ein großer Transport**

**Bayrische Zugochsen u. Stiere**  
 äußerst preiswerth bei mir zum Verkauf. [9077]  
**Joseph Frank,**  
**Halle a/S., Alerseburgerstr. 9a.**

**Stadtfestige Lagerplätze**  
 zu verpachten mit fertigen Schienenanschluß, an der Merseburgerstraße, geeignet zu allen gewerblichen Zwecken Lagerhallen, Werkstätten, Stallungen etc. [9085]  
 Näheres beim Befiger  
**R. Löst,**  
**Halle a. d. S.**

**Ein frommes, gut gerittenes Pferd, braune Stute, 6jährig, für mittleres Gewicht passend, steht zum Verkauf.** [9062]  
**Wills, Gut Nr. 3.**

**60 Hammelkämmer, Rambouillet, verkauft das Rittergut Dittelstedt bei Weimar.** [9060]

**250 Rambouillet-Hammel,**  
 Durchschnitt 80 Hb., verkauft Rittergut Gollenbey bei Ammendorf. [9058]

**20,000 Thlr.** werden auf ein pupillarische Sicherheit per 1. Januar 86 zu leihen gesucht. Offerten beförd. sub G. d. 39108. **Rud. Mosse, Brüderstr. 6.** [9083]

**Offene und gesuchte Stellen.**

**Commis-Gesuch.**  
 Ein junger Mann, der Materials, Colonial- u. Spirituosen-Geschäft angehört, bei seiner Aftnarrzeit genügt und sich angeht, sich noch in Stellung befindet, sucht, weitgehend auf gute Referenzen, anderweitige Stellung per 1. Oct. oder 1. November d. Jz. [9067]  
 Off. d. J. unter W. Z. 530 in der Exp. d. Btg. niederzulegen.

**Ein Obermälzer** wird gesucht in einer sehr bedeutenden Mälzerei Deutschlands. Nur im Fach tüchtige und best empfohlene Persönlichkeiten wollen die Fertigen in der Expedition dieser Zeitung unter Ziffer **B. No. 40** niederlegen. [9069]

Ein Köchin sucht zum 1. Oct. große Steinstraße 16 Frau Sanitätsrath **Wilke.** [9011]

Zur selbst. Führung eines grös. Gutes sucht eine **Wirthschafterin**, erf. in ff. Küche u. Landwirthschaft zum sof. Eintritt Stellung. Off. erb. sub 33044 an **H. Gräfe, gr. Märkerstr. 7.** [9076]

Eine perfekte, gewandte **Köchin** mit guten Zeugnissen, welche hauptsächlich schon in Hotels thätig war und ein gewandtes **Stubenmädchen**, werden bei gutem Lohn sofort oder 1. October gesucht im „Hotel Erbprinz“ zu **Camburg a. S.** [9087]  
 Inspectorstelle auf „Nothe Hof“ bei Heldbrungen ist besetzt. [9057]

**Vermiethungen.**  
 3. verm. p. 1. Oct. Friedriehstr. 46: **Herrsch. Wohnung „450.“**  
**Naden** nebst Wohnung, 250 Thlr. Zhr. 1. Oct. 3. bez. **Paul Lochner, Veruburgerstraße 20.** [8676]  
 Herrschaftl. Stage, Preis 1000 Mk. p. 1. Oct. 3. bez. **Paul Lochner, Veruburgerstr. 20.**  
 Eine herrschaftliche Wohnung, 5—6 Zimmer nebst Zubehör, angenehme Lage mit Gartenbenutzung oder Ballon, von einem älteren Ehepaar zum 1. April 86 gesucht. Offerten T. S. 20. werden in der Exped. d. Btg. entgegengenommen. [9070]  
 Burgstr. 21 ist eine **Hochparterre-Wohnung**, bestehend aus sechs großen Zimmern, Küche und Zubehör, unter **Mitbenutzung eines großen Gartens**, zum 1. October cr. zu vermieten. [9082]  
 Die herrsch. **Beletage kleine Klausstr. 11** ist sofort oder per 1. October zu vermieten Preis 1050 Mark. [8834]

**1 Laden,** bester Lage der Stadt, Nähe des Marktes, mit 2 großen Schaufenstern, zum 1. October zu vermieten. Off. bef. sub **F. r. 39060** **Rudolf Moss, Brüderstraße 6.** [9044]

**Brunnenfest des Bades Lauchstädt**  
 Sonntag den 23. August cr.  
 Die Königliche Bade-Direction.

**Circus Corty-Althoff,**  
**Halle a. S.**  
 auf dem **Ausstellungsplatz.**  
 Heute, Dienstag, den 18. August 1885, Abends 8 Uhr: Erste große **Clown- und Komiker-Vorstellung** mit unermüßlichem, ergötzlichem Programm. Zum letzten Male: Großes **Caroussel**. Morgen, Mittwoch, den 19. August 1885, Abends 8 Uhr **Große Gala-Vorstellung**. Zum ersten Male: Die **luftigen Heideberger**, oder **Ein Studenten-Ausflug mit Hindernissen**, große Original-Pantomime, dem modernen Studentenleben entnommen, mit Aufzügen, Tänzen und Gruppierungen, arrangirt und in Scene geleitet vom Director **Althoff**. Dieses Ausstattungsstück wird von ca. 150 Personen ausgeführt unter gütiger Mitwirkung eines Gesangsvereins von 50 Sängern und eines Musikcorps aus der Stadt Halle. Sämmtliche Kostüme für Damen und Herren, sowie Requisiten, Equipagen, Geschirre und Maschinen sind neu und auf das Elegante angefertigt. Wie aus den Leipziger Zeitungen in der Stadt Halle und Umgebung bekannt sein dürfte, wurde diese Pantomime in der Stadt Leipzig von uns über 40 Mal nacheinander mit dem größten Erfolge gegeben und hoffen wir auch hier die vollste Aufmerksamkeit des hiesigen hochverehrlichen Publikums zu erwerben und das gleiche Ziel zu ernten. Vor Beginn der Pantomime: Auftreten **sämmtlicher Kunstspecialitäten**, Damen und Herren, sowie Vorträgen und Reiten besterfreiter **Freiheits-, Spring- und Schulpferde** unseres Marstalles. Donnerstag, den 20. August 1885, Abends 8 Uhr, **Gala-Vorstellung**. Erstes Auftreten der berühmtesten Reitanfängerin **Europa**, **Miss Ella**. Zum zweiten Male: Die **luftigen Heideberger**, oder **Ein Studenten-Ausflug mit Hindernissen**. Alles leberrige durch **Bettel** und **Programme**. [9078]  
 Hochachtungsvoll  
**Corty-Althoff, Directoren.**

**Handwerker-Meister-Verein.**  
 Donnerstag, den 20. August [9079]  
**VIII. Abonnements-Concert**  
 im **Hofjäger.**  
 Anfang 7 1/2 Uhr. **Der Vorstand.**

**Vaterländischer Frauen-Verein.**  
**Zweigverein Halle a. S.**  
 Den geehrten Mitgliedern und Wohlthätern unseres Vereins erlauben wir uns ergebenst anzuzeigen, daß unser Schatzmeister beauftragt ist, die Jahresbeiträge pro 1885 in den nächsten Wochen einzuziehen zu lassen. Wir rechnen mit einiger Sicherheit darauf, daß unsere Mitglieder dem Vereine, der sich seit nun siebenjährigen Bestehen als ein nützlich-, ja unentbehrliches Mitglied unter den vielen Wohlthätigkeitsanstalten Halle's ausweisen hat, treu bleiben und neue Mitglieder an Stelle der Verstorbenen oder von Halle Verborgenen eintreten werden. [9086]  
**Mathilde von Voss, Lina Mühlmann, Mathilde Tholuck, Oberstaatsanwalt von Moers, Banquier Emil Stecker, Schriftführer.**

Die von den aus der Provinz Sachsen gebürtigen Mitgliedern der **Vereine Deutscher Studenten** beabsichtigte **Sedantefest** wird nunmehr am **1. September** in **Magdeburg** in folgender Weise verlaufen:  
 Um 11 Uhr: **Reinigung im Garten des Reuen Stadttheaters**; darauf **Frühstücken**.  
 Um 2 Uhr e. t.: **Essen**, um 8 Uhr e. t.: **Commers im Hotel Kaiserhof**.  
 Freunde unserer Vereine sind hierzu herzlich eingeladen und bedürfen keiner besonderen Einführung.  
**S. A.** [9068]  
**Gerhard**, cand. phil. Burg. **Nachtigal**, cand. theol. Stendal. **Ehrecke**, stud. jur. Burg. **Roedenbeck**, stud. jur. Magdeburg.

**Stofffabrik**  
**Johannes Müller,**  
 jetzt gr. Märkerstr. 4.  
**Stinkpatronen,**  
 Radicalmittel zur Vertilgung der Hamster, auch gegen Wader, Affen u. dgl., mit Gebr.-Anweisung empfohlen [9074]  
**J. A. Sträßner, Veruburgerstr. 13.**

**Neues Sommertheater**  
 Hotel „Goldner Hirsch“,  
 Mittwoch, den 19. August 1885.  
**Zweites Gastspiel des Großherzoglich-Weimarischen Hoftheaters** Herrn **Heinrich Grans.**  
 Sie ist wahnsinnig.  
 Schauspiel in 5 aufgeführten von **W. Verbert**.  
**Wiener in Paris.**  
 Genrebild in einem Aufzuge von **E. v. Holtei.** [9080]

Ich bin von meiner Aetie jurad. [9012]  
 Sanitätsrath **Dr. Wilke.**

**Familien-Nachrichten.**

**Todes-Anzeige.**  
 Statt besonderer Meldung.  
 Am 15. d. M. verschied nach längerem Leiden unser geliebter Sohn, Gatte, Bruder und Schwager, Dr. phil. **Max Dettenborn.**  
 Die trauernden Hinterbliebenen.

**Dank.**  
 Geimgeleitet von der ewigen Ruhehäte unferes uns so früh entrienen lieben Sohnes **Otto** können und dürfen wir es nicht veräumen, unsern tiefgefühltesten Dank allen Denen auszusprechen, die unsern Herzen in unserm schweren Leide theils durch die That, theils durch Worte und Aufschreiben aufzurichten suchten.  
 Herglichen Dank darum den Pflügen und Wärtern des in seiner Krankheit so schwer Leidenden, den lieben Ortsbewohnern für die innige Theilnahme, die man unsern wunden Herzen während der Krankheit und nach dem Tode unferes theuren Sohnes brachte; den werthen Verwandten, sowie Allen, welche am Begräbnistage herbeieilten, um mit uns dem so früh Entschlafenen das letzte Geleite zu geben; Allen aus Nah und Fern, die bemüht waren, mit feilsbaren Kronen und Kränzen Sarg und Grab des Verstorbenen zu schmücken; dem Herrn **Pfarrer Duff** für die am Grabe gesprochenen Trostesworte; insbesondere herzlich den Herren **Mann** und **Zieman** für die wirklich aufopfernde Vor Die nahen drei theure Seelen. Und unsern Herzen selzig schon tiefe Wunden.  
 Ruh' sanft, ruh' sanft im süßen Schooß der Erde.  
 Die Erde sei Dir leicht nach bittern Schmerzen.  
 Die Du geduldig trugst obn' alles Klag.  
 Die ewig Dir, schlagen un're Herzen.

**Friedrich b. Bettin,**  
**Friedr. Merbitz**  
 und **Fran.**  
 So ruh' denn sanft, du guter Sohn und Bruder,  
 Zwar heisse Jähren weinen wir Dir nach,  
 Doch trösten wir uns, daß Du ausgerufen,  
 Und ewig Dich wiederseh'n an jenem sel'gen Tag.  
 Da Gott auch uns ausspannt vom Erdenleben,  
 Das wir gefolgt, ach! in bannigen Stunden,  
 Entpfernde vor Die nahen drei theure Seelen.  
 Und unsern Herzen selzig schon tiefe Wunden.  
 Ruh' sanft, ruh' sanft im süßen Schooß der Erde.  
 Die Erde sei Dir leicht nach bittern Schmerzen.  
 Die Du geduldig trugst obn' alles Klag.  
 Die ewig Dir, schlagen un're Herzen.

**Dank.**  
 Für die vielen Beweise der Theilnahme während der Krankheit und beim Begräbnis unferes guten Vaters, des Gutsbesizers **Friedrich Wilde** folgen wir zunächst Herrn **Pastor Brode** aus Schwegler für die Trostwort am Grabe, Herrn **Kantor Gerth** nebst Schuljugend für die erhebenden Grabsprüche, dem hiesigen Kreisverein, sowie allen Verwandten, Freunden und Bekannten, welche ihm die letzte Ehre erwiesen und den Sarg so reich mit Blumen schmückten, unsern herzlichsten Dank.  
 Ammendorf,  
 den 17. August 1885.  
 Die trauernden Hinterbliebenen. [9061]